herpy

SCHWANZLURCHE

Chinesischer Warzenmolch

Paramesotriton chinensis

Paramesotriton chinensis ist ein kräftiger, fast rein wasserlebender Schwanzlurch von 12-15 cm aus Flüssen, Feuchtgebieten und feuchten Wäldern im zentralen, östlichen und südlichen China. Er ist braun mit stark gekörnter Haut, unterschiedlich ausgeprägten gelben Flecken und orangefarbenem bis rotem Bauch. In Gefangenschaft ist er ein anspruchsloser, kälteliebender Aquarienbewohner, der sauberes Wasser unter 22 °C braucht.

Familie: Salamandridae Englisch: Chinese Warty Newt Früherer Name: *Cynops chinensis* **Schwaches Hautgift**

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**12-15 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**10-15 Jahre**
Aktiv	**In der Dämmerung und nachts**
Lebensweise	**Aquatisch**
Lebensraum	**Regenwald und Feuchtgebiet**
Hautgift	**Schwach** Nach Kontakt die Hände waschen und die Finger von Augen und Mund fernhalten
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**60 × 30 × 35 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**15-20 °C**
Temperatur, Nacht	**13-18 °C**
Luftfeuchtigkeit	**70-90 %**
Wasser	**Aquaterrarium** Tiefe 15-20 cm
UVB	**Nicht nötig**
Winterruhe	**10-13 °C** 7-9 Wochen
Ernährung	**Insekten, Fertigfutter und Würmer/Schnecken**
Haltung	**Paarweise oder in Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Larven im Wasser**
Eiablage	**Im Wasser**
Eier pro Saison	**80-100**
Gelege pro Jahr	**1**
Schlupf	**14 Tage** bei 15-20 °C
Larvenzeit	**80-100 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Fertigfutter und kleine Wassertiere (Daphnien, Mückenlarven)**
Brutpflege	**Keine**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Paramesotriton chinensis ist ein kräftiger, gedrungener Schwanzlurch. Die Weibchen werden insgesamt bis zu etwa 15 cm lang, die Männchen etwas kleiner. Die Haut ist deutlich gekörnt und braun, und die Körnung ist zusammen mit den gelben Flecken, die die meisten Tiere in mehr oder weniger starkem Maß haben, das beste Kennzeichen gegenüber den übrigen Arten

der Gattung. Der Bauch ist orange bis rot mit dunklem Muster. Die Larven sind beim Schlupf etwa 1 cm groß und tiefschwarz, und manche bekommen schon als Larven Flecken.

Bei erwachsenen Tieren ist der Schwanz des Weibchens deutlich länger als der des Männchens. In der Fortpflanzungszeit bekommt das Männchen einen blauweißen Streifen entlang des Schwanzes und eine angeschwollene Kloake. Die Haut enthält Tetrodotoxin, ein starkes Nervengift, das auch bei anderen asiatischen Wassermolchen vorkommt. Das Gift schadet nicht durch ganze Haut, aber die Tiere dürfen nicht mehr als nötig in die Hand genommen werden. Wasche nach dem Kontakt die Hände und berühre weder Augen noch Mund.

Die Art wurde 1859 von John Edward Gray beschrieben. Sie ist die Art der Gattung, die am häufigsten im Handel ist, und wird oft mit anderen Arten verwechselt und unter falschem Namen verkauft, manchmal zusammen mit *Cynops orientalis*. Die allermeisten Tiere im Handel sind Wildfänge, aber Nachzuchten kommen vor. Gesunde Tiere können in Gefangenschaft 10 Jahre oder älter werden.

Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

Verbreitung und Lebensraum

Paramesotriton chinensis lebt ausschließlich in China, von Chongqing und Hunan im Westen bis Anhui, Zhejiang und Fujian im Osten und Guangdong und Guangxi im Süden.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** China.

LEBENSRAUM

Paramesotriton chinensis lebt in Flüssen, Fließgewässern und Süßwassersümpfen in subtropischem bis tropischem, feuchtem Tieflandwald. Die Tiere sind fast rein wasserlebend und halten sich am Grund in sauberem, kühlem Wasser auf. Die Sommer sind warm und regnerisch, die Winter kühler, und die kühle Jahreszeit ist Teil des Jahresrhythmus der Art.

Haltung

DAS TERRARIUM

Ein Paar *Paramesotriton chinensis* kann in einem Aquarium von mindestens 60 × 30 × 35 cm (etwa 60 Liter) gehalten werden. Ein einzelner Molch kommt mit etwa 40 Litern aus, aber die Tiere sind kräftig und brauchen Platz, um sich zu bewegen. Mehrere Tiere erfordern ein größeres Aquarium mit vielen Verstecken aus Steinen, Rinde, Wurzeln und Pflanzen. Erwachsene Tiere brauchen nur einen kleinen Landteil, z. B. eine schwimmende Korkinsel oder einen Stein, der aus dem Wasser ragt. Der Deckel muss dicht sitzen, denn die Tiere können das Wasser verlassen.

Verwende Sand oder große Steine als Bodengrund oder lass den Boden frei. Feiner Kies kann verschluckt werden und einen Darmverschluss verursachen. Das Bodenmaterial muss gründlich gewaschen und bei jedem Wasserwechsel mit einem Bodensauger gereinigt werden.

TEMPERATUR

Paramesotriton chinensis muss kühl gehalten werden: 15-20 °C tagsüber und 13-18 °C nachts, und das Wasser darf nicht über 22 °C kommen. Im Sommer erfordert das in vielen Wohnungen Kühlung mit Ventilator, Kühlelementen oder einem kühlen Raum.

Ein kühler Winter mit 10-13 °C für etwa zwei Monate ohne Fütterung bereitet die Fortpflanzungszeit vor. Die Tiere bleiben den ganzen Winter im Wasser.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Paramesotriton chinensis ist fast rein wasserlebend, daher spielt die Luftfeuchtigkeit eine geringe Rolle. Etwa 70-90 % im Raum sind in Ordnung. Ein Landteil muss feucht gehalten werden.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Das Wasser soll etwa 15-20 cm tief sein. Die Art ist bei den Wasserwerten nicht anspruchsvoll, solange das Wasser sauber ist und extreme Werte von pH und Härte vermieden werden. Verwende entchlortes Leitungswasser. Ein Schwammfilter, der von einer Luftpumpe angetrieben wird, oder ein kleiner Innenfilter funktioniert gut. Wechsle regelmäßig einen Teil des Wassers.

Die Tiere verschmutzen bei der Fütterung, wenn sie nicht mit der Pinzette gefüttert werden, daher müssen Futterreste entfernt werden.

LICHT UND UVB

Die Tiere brauchen kein kräftiges Licht. Eine einzelne Leuchtstoffröhre oder LED-Röhre in der Länge des Aquariums an einer Zeitschaltuhr sorgt für einen festen Tagesrhythmus und genügt. UVB ist nicht nötig.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Paramesotriton chinensis frisst das meiste: Stücke von lebenden Regenwürmern, Grillen, Wachsmaden, frisch gehäutete Mehlwürmer, Schaben und Stücke von Garnelen sowie Futtersticks für Wasserschildkröten. Erwachsene Tiere werden zweimal pro Woche gefüttert, Jungtiere drei- bis viermal pro Woche. Larven brauchen täglich Lebendfutter: frisch geschlüpfte Artemia, Daphnien, Enchyträen und Tubifex. Gewöhne die Tiere daran, Futter von einer Pinzette zu nehmen, dann lässt sich leicht erkennen, wie viel jedes Tier frisst, und das Wasser bleibt sauberer. Bei abwechslungsreicher Kost sind Zusätze überflüssig.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

VERHALTEN UND UMGANG

Paramesotriton chinensis ist anfangs scheu, aber wenn sich die Tiere an ihr festes Aquarium gewöhnt haben, werden sie oft zutraulich und schwimmen in Erwartung von Futter an der Frontscheibe entlang. Die Tiere dürfen nicht mehr als nötig in die Hand genommen werden, weil die Haut halbdurchlässig ist. Verwende zum Umsetzen einen Kescher.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Erwachsene Tiere von *Paramesotriton chinensis* lassen sich leicht geschlechtlich bestimmen: Der Schwanz des Weibchens ist deutlich länger als der des Männchens, wenn man zwei Tiere vergleicht. In der Fortpflanzungszeit bekommt das Männchen einen blauweißen Streifen entlang des Schwanzes und eine angeschwollene Kloake. Das Alter bei Geschlechtsreife ist nicht dokumentiert.

PAARUNG

Für die Fortpflanzungszeit wird die Fütterung im Winter für etwa zwei Monate eingestellt, und die Temperatur wird etwa 5 °C unter das übliche Maß gesenkt. Die Paarung findet im späten Frühjahr und frühen Sommer statt. Beim Balzen fächelt das Männchen mit dem Schwanz, und das kann das ganze Frühjahr dauern.

EIER UND LARVEN

Das Weibchen legt etwa Anfang Juni 80-100 Eier einzeln im ganzen Aquarium ab, meist auf Javamoos, aber auch auf Wurzeln und Wurzelholz. Entferne unbefruchtete Eier, die zu verpilzen beginnen. Die Eier können in eine separate Wanne mit Ausströmerstein umgesetzt werden oder in einem abgeschirmten Bereich des Aquariums bleiben.

METAMORPHOSE

Die Eier schlüpfen nach etwa zwei Wochen. Die Larven sind ca. 1 cm groß und tiefschwarz. Sie werden getrennt von den erwachsenen Tieren aufgezogen, entweder in einem eigenen Aquarium oder, wenn es nur wenige sind, in einem abgeschirmten Teil des Aquariums der erwachsenen Tiere, z. B. in einem Ablaichkasten für lebendgebärende Fische. Die Larven werden täglich mit Lebendfutter gefüttert (frisch geschlüpfte Artemia, Daphnien, Enchyträen und für die größeren Tubifex), und die größten nehmen auch gefrorene Mückenlarven und anderes Fertigfutter. Nach etwa drei Monaten wandeln sich die Larven zu Jungtieren um, die an Land leben.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die frisch umgewandelten Jungtiere werden täglich mit kleinen Beutetieren gefüttert: Asseln, Fruchtfliegen, frisch geschlüpften Grillen, Tubifex, Enchyträen, kleinen Stücken von Regenwürmern und aufgetauten gefrorenen Mückenlarven, die mit der Pinzette angeboten werden. Je mehr die Jungtiere wachsen, desto mehr wird die Fütterung auf dreimal pro Woche reduziert. Die Jungtiere werden in kleinen Plastikboxen bei derselben Temperatur wie die erwachsenen Tiere gehalten, mit Verstecken aus Korkrinde oder kleinen Tonscherben und einer Bodenschicht aus feuchtem Küchenpapier oder feuchter

Walderde. Das Küchenpapier darf nicht austrocknen und wird mindestens einmal pro Woche gewechselt. Es soll keine Wasserschale geben, denn Molche nehmen Wasser über die Haut auf. Junge erwachsene Tiere können zurück ins Wasser gesetzt und wie die erwachsenen Tiere gehalten werden.

Gesundheit und typische Fehler

Typische Fehler und Krankheiten bei *Paramesotriton chinensis*:

- Wärme und schlechtes Wasser: Halte das Wasser unter 22 °C und sauber.
- Feiner Kies, der verschluckt wird und einen Darmverschluss verursacht.
- Bsal (*Batrachochytrium salamandrivorans*): Der Pilz stammt aus Ostasien und wurde bei mehreren Arten der Gattung nachgewiesen. Viele Schwanzlurche sterben daran, auch einige asiatische Arten, und er kann ohne sichtbare Anzeichen getragen werden. Neue Tiere müssen in Quarantäne, und Geräte und Hände müssen zwischen den Aquarien gereinigt werden.
- Tiere, die nicht fressen wollen, Hautwunden oder Schwellungen haben, müssen zu einem Tierarzt mit Amphibienerfahrung.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.